

Vom Gegacker der Welt Ostersonntag 20.04.2014

Als blindes Huhn gibt es nicht viel zu tun, als ab und zu den Kern zu treffen

Sonst verkommen wir ins Hintertreffen ... was sollen wir hier denn sonst noch tun?

Wir sind blind gefolgt, um uns Paradies zu kommen

Von der Angst verfolgt, gehorchen wir wie benommen

Aber Blinder, Du hörst doch gut. Ein Sinn ist zwar schon betäubt, von außen dauernd maschinell
beäugt. Aber Blinder, siehst Du denn nicht die Wut

Leider nein ... Ich weiß doch auch, Wut die spürt man, sie kriecht und keucht und flucht und
scheucht uns hoch und kocht dann urplötzlich auf

Und wenn es brodelnd überläuft oh blinder Passagier läufst du über ins vermeintliche Paradies,

Und gleich hinter dir wieder die Grenze ziehst, Die selbst der Blinde sieht ... dir sei s verziehen

Sicher bist du nun ganz sicher und legst uns dein nächstes Ei

So stärkst Du nun stetig und treu diese ganze Schweinerei

Als blindes Huhn gibt es nicht viel zu tun, als ab und zu den Kern zu treffen

Sonst verkommen wir ins Hintertreffen ... was sollen wir hier denn sonst noch tun?

Und der Blinde zieht Grimassen um die Massen zu erreichen

Siehe da alle erfassen aber keiner lässt sich erweichen

Wer stellt die Weichen? Wer geht zur Beichte? Schon wieder so viel Leichen? Alles nur so
Blindschleichen.

verbleicht entweicht unser Geist verwaist immer schön geeicht vom Zeitgeist

Verkauft verbraucht ausgebrannt vom Paradies gebannt - haben wir uns alle so verrannt?

Und wo steckst du, Blinder? versteckst Du Dich nun? Bist wohl stecken geblieben im Getriebe?

Es schlägt und klopft, oh Blinder Passagier mit deinem Huhn

Wo ist der Kern, Blinder? Du hast ja nicht viel zu tun

*Als zu funktionieren lebenslänglich Offen liegt er da der Kern vor dir vor uns Offensichtlich nicht
vergänglich Offensichtlich natürlich blind sitzen wir im Dunst*

Als blindes Huhn gibt es nicht viel zu tun, als ab und zu den Kern zu treffen

Sonst verkommen wir ins Hintertreffen ... was sollen wir hier denn sonst noch tun?

Im Dunstkreis kämpfen wir blind um die Gunst
Wem vergibst Du? Wem gibst du die Schuld?
Blind baust Du auf die mächtigen Leute
Pochst auf deinen Teil der prächtigen Beute
Was Du morgen haben willst, borgst Du Dir heute
Vertraust ganz und gar Deiner Meute
Und Hakst dich schön brav die Hakordnung hoch voll Hochmut
Nun die Wut macht Dir anscheinend keinen Mut!
Warum schlägst Du Dich nicht tapfer?
Schon vergessen Du blindes, dummes Huhn
Hast ja sonst nichts besseres zu tun

*Als zu funktionieren lebenslänglich Offen liegt er da der Kern vor dir vor uns Offensichtlich nicht
vergänglich Offensichtlich natürlich blind bleiben wir im Dunst*

Genieß die Gunst des Gönners Schau dich ruhig um du Blinder
Schließ den Bund der Gönner Im kleinsten Dunstkreis und Du Schwindler
Ohne Verantwortung und schuld Wer könnte sehen was du im Schilde führst Blinde Hühner
werden geführt Wie lange dehnst Du unsere Geduld?
Sapere aude es brodelt es schmort Verbrannt ist schon viel Wütend sitzen sie die Hühner
brütend Hühnerbrühe das ist unser Ziel

*Als blindes Huhn gibt es nicht viel zu tun, als ab und zu den Kern zu treffen
Sonst verkommen wir ins Hintertreffen ... was sollen wir hier denn sonst noch tun?*

Vergeben ist nichts vergeblich schon gar nicht, mach die Augen auf und sprich aus
was du siehst

Vergeben ist nichts vergeblich schon gar nicht, mach die Augen auf und sprich aus
was Dich bricht

Vergeben ist nichts vergeblich schon gar nicht, mach die Augen auf und sprich aus
was Dich sticht